

An den Landesminister:

Herrn Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Bestwig, 23. April 2021

Offener Brief zu den aktuellen Beschlüssen

Sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart,

bereits seit über einem Jahr ist die Corona-Pandemie eine große Herausforderung für Menschen weltweit. Auch wir als Freizeitpark FORT FUN Abenteuerland im Sauerland müssen uns mit den immer wieder ändernden Regelungen unserer Politik aber auch neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinandersetzen.

So hat zuletzt die Gesellschaft für Aerosolforschung (GAeF) am 11. April 2021 in einem offenen Brief an die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel und die Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen der Länder, sowie an den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und die Gesundheitsminister und Gesundheitsministerinnen der Länder auf die äußerst seltene Ansteckungsgefahr und Übertragung der SARS-CoV-2 Viren im Freien hingewiesen und zugleich bemängelt, „dass die öffentliche Debatte immer noch nicht den wissenschaftlichen Erkenntnisstand abbildet.“ Zentraler Baustein der wissenschaftlichen Untersuchung ist die Erkenntnis, dass „die Übertragung der SARS-CoV-2 Viren fast ausnahmslos in Innenräumen stattfindet“, wie zum Beispiel in Wohnungen, Büros, Klassenräumen und Betreuungseinrichtungen und gleichzeitig wird an die Regierung appelliert, die Menschen dazu zu sensibilisieren, dass im Innenbereich vorgenannter Orte die Gefahren lauern und nicht in Parks, an Flusspromenaden, in Innenstädten oder Biergärten.

Wir als Freizeitpark haben bereits im letzten Jahr 2020 in enger Abstimmung mit unserer Gemeinde ein bewährtes Hygiene- und Infektionsschutzkonzept verfasst, welches besondere Maßnahmen zum Schutz der Besucher und zur Sicherung der Gesundheit der Beschäftigten



Dein Freizeitpark.

beinhaltet. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes war zum Beispiel die Kapazitätsbegrenzung durch eine Ermittlung einer maximalen Besucherzahl pro Besuchstag, die allgemeine Ausweitung der Hygiene- und Sicherheitsregeln, sowie die Eintrittsteuerung/das Crowdmanagement und die Kontaktverfolgungsmöglichkeiten über unseren Onlineshop. Bereits in diesem Jahr haben wir eine Verbesserung der Hygienemaßnahmen vorgenommen, u.a. durch die Integration einer digitalen App zur Überwachung des Reinigungszyklusses der Toilettenanlagen und der HACCP-Maßnahmen der Gastronomie. Weiterhin ist geplant, das Gesundheitsamt des Hochsauerlandkreis mit der zusätzlichen Integration der LUCA -APP zu unterstützen.

Die Öffnung der Skigebiete in diesem Jahr sowie der Zoos haben zuletzt deutlich gezeigt, dass das Vorliegen eines geeigneten Hygiene- und Infektionsschutzkonzeptes zur allgemeinen Infektionsvermeidung im besonderen Maße beiträgt und dass eine Kombination der Maßnahmen dazu führt, dass die Menschen zugleich ein Stück Bewegungsfreiheit zurückerhalten. Diese Form der Bewegungsfreiheit können wir unseren kleinen und großen Gästen ebenfalls bieten. Unser Freizeitpark bietet aufgrund der Weitläufigkeit und Größe von ca. 60 Fußballfeldern ausreichend Fläche, um einen coronakonformen Freizeitparkbesuch zu erleben. Bereits die Anreise ist ebenfalls kontaktarm zu bewältigen, da unsere Gäste vorwiegend mit dem privaten PKW anreisen und keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.

Jüngst hat das Verwaltungsgericht Lüneburg mit dem gestrigen Tag in einem Eilantrag vorläufig festgestellt, dass die Betreiberin des Heide-Parks Soltau ihren Freizeitpark unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts öffnen darf, da die Kammer zu der Überzeugung gelangt war, dass das Öffnungsverbot angesichts des von ihr erarbeiteten umfassenden Hygienekonzepts ihr Recht auf Berufsfreiheit unverhältnismäßig einschränkt.

Durch das Ausbleiben einer konkreten Öffnungsstrategie, u.a. für uns als Freizeitpark für Familien, sehen wir uns vor dem Problem, dass die fehlende Perspektive zur Parköffnung nun kurzfristig dazu führen wird, dass durch die Länge der anhaltenden, zwangsweisen Betriebsschließung das Zeitfenster zur Öffnung für uns als Saisonbetrieb (März bis Oktober) immer kleiner wird. Neben den ohnehin bereits vorhandenen Umsatzeinbrüchen wird die mittelfristige Entwicklung einer sehr investitionslastigen Branche stark gefährdet. Trotz der fehlenden Öffnungsperspektive haben wir es durch verschiedene Massnahmen und andere Priorisierungen dennoch geschafft, die Kurzarbeit für das fest angestellte Team bis dato zu vermeiden. Sollte sich jedoch in Kürze keine Öffnung abzeichnen, so sind wir gezwungen, ab Mitte Mai 2021 Kurzarbeit für unsere Mitarbeiter/innen anzumelden. Das Ausbleiben einer konkreten Öffnungsstrategie bedeutet weiterhin, dass wir als Arbeitgeber in der Region unsere bereits akquirierten Saisonarbeitskräfte nicht einstellen können und uns diese unter



Dein Freiheitpark.

Umständen durch das Ausbleiben einer Perspektive eventuell nicht mehr zur Verfügung stehen. Des Weiteren verlieren die Schüler/innen und Studenten/innen im regionalen Umfeld ihre klassische Nebentätigkeit.

Durch die angekündigten Öffnungsschritte unserer Nachbarländer, wie zum Beispiel von Belgien und den Niederlanden ab kommender Woche, kann sich bei den Menschen die Motivation zu einem Grenztourismus entwickeln. **Diese mögliche Entwicklung und die nicht vorhandenen Perspektiven könnten uns dazu veranlassen, weitere Maßnahmen anzustoßen und ggf. eine Klage einzureichen.** Dies sollte aber im Vertrauen zu unserer Landespolitik der letzte denkbare Schritt für uns sein.

Das Motto „Draußen vor Drinnen“ muss gemäß der Gesellschaft für Aerosolforschung konsequent umgesetzt werden. Daher fordern wir in der neuen Landesverordnung ab einer Inzidenz unter 100 eine bevorzugte Öffnung von Freizeitparks und Außengastronomie, sowie eine Gleichstellung mit den Zoos und Tierparks. Wir bitten Sie, unsere Sichtweise für die Freizeitindustrie und Gastronomie in die Diskussion mit einzubringen und den entscheidenden Gremien zu schildern. Wir möchten Teil der Lösung sein und den Menschen eine Perspektive ihrer Freizeitgestaltung bieten.

gez. Andreas Sievering

Geschäftsführer der FORT FUN GmbH

und im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom FORT FUN Abenteuerland

